

**Thema: Finanzwelt / Banken (1)**

*Bitte kreuzen Sie die richtige Lösung an. (Es ist nur eine Lösung richtig)*

1	<b>Wie nennt man die Identifikationsnummer der Banken ?</b> a) Bankleitzahl <input type="checkbox"/> b) Bankkennzahl <input type="checkbox"/> c) Bankleitnummer <input type="checkbox"/> d) Bankennummer <input type="checkbox"/>
2	<b>Ein Kredit mit einer Laufzeit von über vier Jahren ist ein ..... Kredit.</b> a) lang dauernder <input type="checkbox"/> b) langwieriger <input type="checkbox"/> c) lang terminierter <input type="checkbox"/> d) langfristiger <input type="checkbox"/>
3	<b>Das Giro- oder Gehaltskonto nennt man auch ...</b> a) Wechselkonto <input type="checkbox"/> b) laufendes Konto <input type="checkbox"/> c) schnelles Konto <input type="checkbox"/> d) Quick-Konto <input type="checkbox"/>
4	<b>Die Verrechnung von Soll und Haben auf einem Gehaltskonto ergibt den ...</b> a) Saldo <input type="checkbox"/> b) Salcho <input type="checkbox"/> c) Salto <input type="checkbox"/> d) Saldus <input type="checkbox"/>
5	<b>Jemand, der für die Einhaltung der Pflichten eines anderen haftet, ist ein ...</b> a) Behafteter <input type="checkbox"/> b) Bürge <input type="checkbox"/> c) Häftling <input type="checkbox"/> d) Bürger <input type="checkbox"/>
6	<b>Wenn man für das Führen eines Kontos bei einer Bank kein Geld bezahlen muss, nennt man dies ...</b> a) bargeldlose Kontoführung <input type="checkbox"/> b) ungebührliche Kontoführung <input type="checkbox"/> c) gebührenfreie Kontoführung <input type="checkbox"/> d) unentgeltliche Kontoführung <input type="checkbox"/>
7	<b>Die Bank soll jeden Monat von meinem Konto die Miete für die Wohnung an den Vermieter überweisen.</b> a) Ich richte deshalb bei der Bank einen Dauerauftrag ein. <input type="checkbox"/> b) Ich erteile deshalb meiner Bank eine Einzugsermächtigung. <input type="checkbox"/> c) Ich stelle einen Überweisungsantrag. <input type="checkbox"/> d) Ich lege bei der Bank ein Festgeldkonto an. <input type="checkbox"/>
8	<b>Die Wertpapiere von Bankkunden werden im _____ verwahrt und verwaltet.</b> a) Depot <input type="checkbox"/> b) Schließfach <input type="checkbox"/> c) Safe <input type="checkbox"/> d) Geldschalter <input type="checkbox"/>
9	<b>Welcher Begriff passt nicht in die Reihe ?</b> a) Scheck <input type="checkbox"/> b) Kontoauszug <input type="checkbox"/> c) Kreditkarte <input type="checkbox"/> d) Wechsel <input type="checkbox"/>
10.	<b>Was versteht man unter dem Begriff „Buchgeld“?</b> a) die in der Jahresbilanz aufgeführten ausstehenden Forderungen <input type="checkbox"/> b) der auf einem Verrechnungsscheck angegebene Geldbetrag <input type="checkbox"/> c) die im Grundbuch eingetragenen Schulden auf einer Immobilie <input type="checkbox"/> d) Guthaben auf der Bank, über das der Kunde jederzeit verfügen kann <input type="checkbox"/>

Punkte: \_\_\_ / 10



## Thema: Finanzwelt / Banken (1)

### Lösungsschlüssel:

#### 1A

die Bankleitzahl. -en: Jedes Bankinstitut hat eine eigene achtstellige Kennnummer, deren Funktion ähnlich wie die der Postleitzahlen ist.

#### 2D

Die anderen Begriffe existieren nicht in diesem Zusammenhang

#### 3B

#### 4A

der Saldo, Salden

der Salchow. -s: Figur beim Eiskunstlauf

der Salto. -s oder Salti: freier Überschlag oder Luftrolle

„Saldus“: der Begriff existiert nicht

#### 5B

der Bürge. -n; die Bürgin. -nen

Behafteter, Behaftete: z.B. in der Wendung *die mit einem Makel/ einer schweren Krankheit Behafteten* (, die einen schweren Makel mit sich tragen/ unter einer schweren Krankheit leiden')

der Häftling. -e: eine Person, die von der Polizei verhaftet wurde

der Bürger. -; die Bürgerin. -nen: Einwohner/in einer Stadt, einer Gemeinde, eines Landes

#### 6C

bargeldlos: Beispiel: *bargeldloser Zahlungsverkehr*, per Scheck, Überweisung o.ä.

ungebührlich: Beispiel: *ungebührliches Verhalten*; Verhalten, das den Umgangsnormen widerspricht

unentgeltlich: Beispiel: *unentgeltliche Tätigkeit*, eine Dienstleistung, für die kein Entgelt/ kein Lohn verlangt wird.

#### 7A

der Dauerauftrag. -aufträge: Auftrag eines Kunden an seine Bank, zu Lasten seines Kontos in regelmäßigen Zeitabständen Zahlungen auszuführen

die Einzugsermächtigung. -en: Eine vom Zahlungspflichtigen gegebene Einverständniserklärung, die einen anderen (Empfänger) berechtigt, vom Konto des Zahlungspflichtigen den geschuldeten Betrag abzuheben

„der Überweisungsantrag“: der Begriff existiert nicht, wohl aber der Begriff Überweisungsauftrag: Anweisung an die Bank, einen bestimmten Geldbetrag vom eigenen Konto an einen Dritten auszuzahlen

Festgeldkonto: Konto mit einer im voraus vereinbarten Laufzeit und einem festen Zinssatz

#### 8A

das Depot. -s:

das Schließfach. - fächer: Schrankfach in einbruch- und feuersicheren Räumen einer Bank, das von Bankkunden angemietet werden kann

der Safe. -s: Siehe ⇨ Schließfach

der Geldschalter. -: Auszahlungsstelle in einer Bank für Bargeldbeträge

#### 9B

der Scheck. -s: Zahlungsmittel, durch das der Inhaber eines Girokontos seine Bank anweisen kann, einen bestimmten Betrag zu überweisen

der Kontoauszug. -auszüge: Mitteilung der Bank an den Kontoinhaber über Kontenbewegungen und Kontostand

die Kreditkarte. -n: Zahlungsmittel, das den Inhaber berechtigt, bei bestimmten Unternehmen, die dem Kartensystem angehören, bargeldlos zu bezahlen, wobei er bis zur Abrechnung des Betrages vom Bankkonto einen Kredit durch das emittierende Kartenunternehmen in Anspruch nimmt

der Wechsel. -: Zahlungsmittel, schriftliche Verpflichtung, innerhalb einer bestimmten Frist eine bestimmte Summe an den Inhaber des Papiers zu zahlen.

#### 10D

Forderungen. ausstehende: Geldbeträge oder Güter, auf die man einen Anspruch hat, aber die noch nicht bezahlt oder geliefert worden sind, Gegensatz: Schulden

Verrechnungsscheck: Scheck, bei dem der angegebene Betrag nicht in Bargeld ausgezahlt, sondern nur einem Konto gutgeschrieben werden darf

das Grundbuch. -bücher: Bei den Amtsgerichten geführte Register über Grundstücke und deren Eigentümer sowie über die Belastung der Grundstücke.

